###### *Gemeindeverband Bevölkerungsschutz Oberaargau-West*

***Regionales Führungsorgan***

Stand: 10.11.22

#### <?ZSDSTLOGOBILD?>

**Checkliste für die erste Analyse zur Vorsorge für Strommangellagen/Blackouts**

* Betrachtung immer ganze Prozesskette und für alle Tages- und Jahreszeiten!
* Massnahmen nur teilweise umsetzbar, wenn Ereignis bereits eingetroffen.
* Auch Situation in Lebensbereiche, für welche die Gemeinde keine direkte Verantwortung trägt in Gesprächen kritisch prüfen, weil die Allgemeinheit letztlich die Konsequenzen tragen muss.
* Diese Checkliste ist unter www.zso-oaw.ch zu finden.

| ***Aufgabenstellung*** | ***Sachstand heute*** *(Erhebung Gemeinde/-verbandes)* | ***Mögliche Präventivmassnahmen*** *(Lösungsansätze RFO)* | ***Prio*** |
| --- | --- | --- | --- |
| Führungsfähigkeit der Gemeinde (inkl. Verbindung zu Notfalltreffpunkt, RFO, Behörden, Partner) |  | * Einrichten Infrastrukturen * Nähe bzw. Verbindung zu Notfalltreffpunt (NTP) * Eventualitäten durchsprechen |  |
| Funktionsfähigkeit der Gemeindeverwaltung (inkl. Datenzugriff, Zahlungsverkehr) |  | * Datensicherungen auf Stick, Stand-alone-PC * Papierablagen * Bargeldreserven |  |
| Festlegung von Automatismen bei Stromausfall |  | * Auftrag an Schlüsselpersonen, sich nach 4h unangekündigtem Ausfall einzufinden |  |
| Kenntnisse der Bevölkerung über Notfalltreffpunkte |  | * Thematisierung Gemeindepublikationen |  |
| Autonomie der Privathaushalte (gem. Flyer Notfalltreffpunkte) |  | * **1. Vorsorgemassnahme!** * Thematisierung Gemeindepublikationen mit Verweis auf NTP-Flyer * Nachbarschaftshilfe z.B. über "Börse" fördern |  |
| Trinkwasser |  | * Schonung von Trinkwasser durch Nutzung von Regen- und Oberflächenwasser * Herkunft und Netz analysieren * Erschliessen Schwerkraft-Quellen bzw. Partnerschaften eingehen zur Fassung * Wo nötig Vorsorge zur Wasserbehandlung treffen * Saug-Zisterne sicherstellen * Transportmittel sicherstellen (z.B. mit Milch- und Lebensmittel-Tankwagen) * Einspeisung ab TLF über FW-Schlauch und Hydrant ab erhöhter Lage für lokale Bedürfnisse (wie Heime). Aber nur bedingte Trinkwasserqualität |  |
| Löschwasser |  | * Material für Transportleitungen zu Gewässern bereitlegen * Druckfässer mit Löschwasser und Transport organisieren * Erhöhung Reaktionszeit Feuerwehr zum Zeitgewinn |  |
| Brauchwasser  (namentlich für kritische Prozesse der Industrie) |  | * Genügend Material für Transportleitungen zu Gewässern und Verteilpunkte für Grossbezüger der Feuerwehr |  |
| Abwasserentsorgung /  Gewässerschutz |  | * Auch bei Trinkwasserunterbruch wird ARA mit verschmutztem Quell- und Fremdwasser belastet * Info, welche Kanalisationen wegen fehlender Pumpleistung unbenutzbar sind * Info, dass Oberflächenwasser wegen fehlender ARA kontaminiert sein kann * Hinweis auf Nichtnutzung von Hausinstallation, die elektr. Hebemittel erfordern |  |
| Abfallentsorgung |  | * Ablieferungs-/Lagerpunkte für Kehricht festlegen |  |
| Lebensmittelversorgung durch Handel und Produktion bzw. Nutzung vor dem Verderben |  | * Zuerst verderbliche Ware konsumieren * Absprachen und Unterstützung des Detailhandels zum Räumungsverkauf verderblicher Waren * Bereithaltung von Gas, Holz oder Holzkohle zur Zubereitung z.B. auf Grill |  |
| Verfügbarkeit und bedarfsgerechte Distribution von Treib- und Heizstoffen |  | * Priorisierung der Bezüger (FW, Systemrelevanz usw) * Vereinbarungen mit Tankstellen für Notstrom-Ausrüstung (Projekt Kanton) * Tanklager Oberbipp (Heizöl und Diesel) hat kein Notstrom * Hand-/Elektropumpen für Autobatterie, u.a. zur Nutzung von Heizöl statt Diesel |  |
| Fernwärme (End-to-End) |  | * Betrieb nur sinnvoll, wenn auch Umwälzpumpen in Betrieb * Notstrom zum geordneten Herunterfahren * Gemeinsame Planung Not-strom Fernwärme GAFWW Wangen mit Armee |  |
| Alarmier- und Einsatzfähigkeit der Feuerwehr  (Risiken wie Brand und Lifteinschlüsse steigen!) |  | * Verbindung mit REZ über Polycom organisieren * Aufgebot durch FW-Fahrzeuge mit Sirene und Blaulicht * Treibstoffreserven |  |
| Einsatzfähigkeit Werkdienste (inkl. Strassenunterhalt) |  | * Lager von Treibstoff und Salz * Beschränkung des unterhaltenden Strassennetzes |  |
| Verkehrsanlagen |  | * Baustellenampeln durch Verkehrsdienst ersetzen |  |
| Schulbetrieb |  | * Reduktion auf Zeiten mit genügend Tageslicht, aber Tagesstruktur erhalten * Klassengrössen, Unterrichtsmittel oder -ort anpassen * Not-WC's |  |
| Aufwärmraum (im Idealfall nahe bei Notfalltreffpunkt) |  | * Info an Bevölkerung, wo ohne Strom (Holz-/Flüssiggasofen) oder mit Notstrom (öff. Schutzräume) geheizt und öffentlich zugänglich ist |  |
| Schutzraumbezug (in Kombination mit anderem Ereignis) |  | * "Haushaltbrief" mit SR-Zuweisung ausgedruckt bereit * Zusätzlich Vereine zum Einrichten von öff. Schutzräumen |  |
| Unterbringung von "gestrandeten" Personen |  | * Organisation der Aufnahme, Räume und Betreuung sowie Weitertransport entlang der Bahnlinien |  |
| Bestattungswesen (möglicherweise Anstieg Mortalität) |  | * Beschleunigte Erdbestattungen * Urnenbestattungen in Absprache mit Krematorium |  |
| Schutz von öff. Eigentum, Lebensmittelvorräten, Tankstellen usw. vor Diebstahl und unerlaubten Eingriffen |  | * Überwachung z.B. durch die Feuerwehr |  |
| Allfälliger Bedarf zur subsidiären Unterstützung von Heimen |  | * Heime haben Vorbereitungen * Unterstützung durch Vereine initialisieren * Anforderung des Zivilschutzes (frühestens ab 24h verfügbar) * Allenfalls Nutzung von guten Präventivmassnahmen für die Allgemeinheit (Notstrom usw) * Merkblatt BWL |  |
| Allfälliger Bedarf zur subsidiären Unterstützung des Gesundheitswesens (Arztpraxen, Spitex usw.) |  | * Reduktion auf Notfälle und Integration in NTP * Merkblatt BWL |  |
| Allfälliger Bedarf zur subsidiären Unterstützung der Landwirtschaft/Tierhaltung (inkl. Seuchenbekämpfung) |  | * Freiwillige vermitteln, um für Mehraufwand (z.B. für Handmelken!) entlasten zu können * Notschlachtungen planen * Ablieferungs-/Lagerpunkte für Tierkadaver festlegen * Merkblatt BWL |  |
| Stationäre Notstromanlagen (Amt für Umwelt und Energie) |  | * Prüfen ob vorhanden, wo diese nötig scheinen * Füllstand des Tanks |  |
| Allfälliger Bedarf zur subsidiären Unterstützung von Unternehmen (wie Schadensvermeidung durch Stillstand) |  | * Risiken ermitteln und mit Unternehmen nach Lösungsansätzen suchen * Allenfalls Nutzung von guten Präventivmassnahmen für die Allgemeinheit (Notstrom usw) |  |